

INHALT

Vorbemerkung	VII
Einleitung	1
Erster Teil · Kunstkritik und Wissenschaft	15
I. Das wissenschaftliche Fundament der ästhetischen Kritik im <i>Treatise of Human Nature</i>	15
1. Verstand und dichterische Einbildungskraft	17
a) Ideenassoziation und Einheit des Kunstwerks	21
b) Kausalität	26
c) »Fiction« und »belief«	30
2. Die Vergnügungen der Einbildungskraft	35
a) Das gesellschaftliche Wesen des Menschen	40
Das Selbst	40
Der Andere	48
b) Das Wesen der Schönheit	55
3. »Tastes and sentiments«	69
a) Das Verhältnis von Verstand und Empfindung	71
b) Gesellschaft	85
c) »Moral beauty« und »moral taste«	93
II. Schiffbruch der Philosophie? Die Wende von der Systematik der menschlichen Natur zur Essayistik	102
1. Zwischen Anatomie und Malerei	104
2. Zwischen Einsamkeit und Geselligkeit	110
3. Die neue Wissenschaft	120
Zweiter Teil · Kunstkritik und Gesellschaft	131
I. Kultur der Urteilskraft: Die <i>Essays, Moral, Political, and Literary</i>	131
1. Die Aufgabe der Essays: Bildung des Geschmacks durch Konversation	139
2. Die gesellschaftlichen Bedingungen der Konversation: Die politischen Essays	144

3. Elemente der Kunstkritik: Die ästhetischen Essays	165
a) »Eloquence«: Antike »sublimity« und moderne »mediocrity«	165
b) »Conversation«: Der Aufstieg einer modernen Kunstform	173
c) Ästhetische Erziehung und das Glück des Menschen: Die vier »Philosophenessays«	180
d) »La belle nature«: Der konversationale Stil	188
e) »Conversion of passions«: Von der Lust an tragischen Gegenständen	197
II. Der Maßstab des Geschmacks: Humes ästhetische Kritik	207
1. Skeptische Zweifel am Geschmacksurteil	209
2. Die Kriterien des guten Geschmacks	216
3. Die Allgemeinheit des Geschmacksurteils	228
4. Der Philosoph als Ästhet: Die Komposition der <i>Essays</i>	235
Schluß	243
Literaturverzeichnis	251
I. Quellen	251
II. Forschungsliteratur	254
Register	265
I. Namen	265
II. Begriffe	267
III. Werke Humes	270